

Wolbergs: Stadtbau wird Chefsache – die Mitarbeiter werden beteiligt

**Mitarbeiter sollen im
Aufsichtsrat bald
einen Sitz erhalten**

Von Christian Eckl

Regensburg. Oberbürgermeister Joachim Wolbergs ist es nach Angaben mehrerer Teilnehmer der Betriebsversammlung am Mittwoch, 24. August, gelungen, die Wogen zu glätten. Zu der Versammlung ist es gekommen, weil im Zuge der sogenannten Spendenaffäre auch die Stadtbau in den Strudel der politischen Debatte geriet. Wie auch das Wochenblatt berichtet hatte, soll ein früherer Tretzel-Geschäftsführer am 1. September den Posten als neuer technischer Leiter antreten. Im Stadtrat kam es deshalb zwischen einem heftigen Schlagabtausch zwischen der CSU und den restlichen Fraktionen des Stadtrates.

Wolbergs erklärte sich dem Vernehmen nach einer Dreiviertelstunde lang vor der Stadtbau-Belegschaft. Zum einen räumte der OB aus, dass man den ehemaligen Tretzel-Mann deshalb bestellen wollte, weil er einer der Spender für den Wahlkampf war. SPD-Fraktionschef Norbert Hartl brachte gegenüber der Mittelbayerischen Zeitung sogar ins Spiel, dass der Mann ja genauso viel für die CSU gespendet habe. Richtig ist, dass dem Wochenblatt zwei Spendenquittungen des Mannes an die Regensburger CSU-Stadt



Wolbergs machte klar, dass er sich mit Becker arrangiert hat, gleichzeitig machte er aber deutlich, dass er ihn für zu wenig sozial eingestellt für die Stadtbau hält.

Foto: Eckl

vorliegen, einmal über 9.900 Euro und einmal über 9.450 Euro. Richtig ist aber auch, dass dem Ex-Tretzel-Mann nun von Seiten der Staatsanwaltschaft unterstellt wird, der Koordinator der Spenden aus dem Hause Tretzel zu sein. Er streitet das nach Angaben seines Anwaltes aber vehement ab. Nach Informationen des Wochenblattes wurde der künftige technische Leiter auch bereits durch die Einsatzgruppe Spenden vernommen.

Wolbergs jedenfalls erläuterte auch vor der Stadtbau-Belegschaft, dass es auf Vorschlag Beckers bereits kurz nach seinem Amtsantritt einen anderen neuen technischen Leiter gegeben habe. Hätte er den Ex-Tretzel-Mann wirklich installieren

wollen, dann hätte er es doch nach dem Wahlsieg gemacht, soll der OB laut Teilnehmern argumentiert haben. Zudem schilderte Wolbergs offenbar, dass es Becker war, der dem Vorschlag für den neuen technischen Leiter auch zugestimmt hatte. Bei der Polizei soll Becker indes ausgesagt haben, er fühlte sich von Wolbergs und Hartl unter Druck gesetzt – kurios angesichts dessen, dass der Stadtbau-Chef gegenüber Medien bislang nicht mit Kritik sparte. Offenbar kann er sich also wehren.

Die Stadtbau-Belegschaft schilderte dem Stadtoberhaupt nach dessen Ausführungen, dass man angesichts der öffentlichen Debatte „verunsichert ge-

wesen“ sei. Zudem forderte insbesondere der Betriebsrat eine stärkere Teilhabe an den Vorgängen in der städtischen Wohnbau-Tochter. Wolbergs soll dies zugesagt haben und lasse nun rechtlich prüfen, ob eine Teilnahme des Betriebsrates an den Aufsichtsratssitzungen rechtlich machbar sei. Zudem versprach der OB, die Stadtbau nun endgültig zur Chefsache zu machen, einmal im Halbjahr in Form von Belegschaftsversammlungen für Transparenz zu sorgen.

Wolbergs soll aber auch diesen Satz gesagt haben: „Wo kommen wir denn da hin, wenn wir uns von Vorverurteilungen treiben lassen?“

**Technischer Leiter tritt
Dienst am 1.9. regulär an**

Der neue technische Leiter will dem Vernehmen nach am 1. September seinen Dienst antreten. Er wird gemeinhin als sozial sehr kompetent beschrieben, Kritik gab es lediglich daran, dass er kein Studium aufweisen kann. Doch nach 25 Jahren für Tretzel dürfte er genug Praxis für die Position gesammelt haben. Oberbürgermeister Wolbergs wollte sich übrigens auf Anfrage unserer Zeitung nicht zu den Vorgängen in der nichtöffentlichen Betriebsversammlung äußern. Am heutigen Donnerstag soll es eine Erklärung geben, die wir an dieser Stelle veröffentlichen werden.